Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

H. V. der Raiffeisenbank.

In der Hauptversammlung der Deutschen Raiffeisenbank A.-G. machte Generaldirektor Reg.-Präsident z. D. Freiherr von Braun zum Geschäftsbericht einige Ausführungen, denen wir folgendes entnehmen:

Als ich Ihnen in Hamburg den Geschäftsbericht der Deutschen Raiffeisenbank erstattete, war ich gezwungen, auf die Wirkungen einzugehen, die die Verwirrung, Krieg und Inflation für unsere Organisation gezeitigt hatten. In diesem Jahre bin ich dieser Aufgabe überhoben. Die schwere akute Krankheit ist dank der Lebenskraft und den Lebenswillen unserer Genossenschaft überwunden. Freilich sind alle Folgeerscheinungen dieser noch nicht beseitigt, mit anderen Worten, bis die Verluste alle abgetilgt sind, wird es natürlich noch jahrelanger Arbeit bedürfen. Neue Ueberraschungen sind aber im letzten Jahre insofern nicht eingetreten, als weder neue große Ausfälle hinzukamen, noch die Sicherheiten sich etwa als wertlos erwiesen, die wir für wertvoll gehalten hatten. Eher läßt sich sagen daß die Abwicklung der Sicherheiten doch in einzelnen Punkten eine höhere Ausbeute erhoffen läßt, als wir erwarteten. Die sehr bedeutenden Immobilienwerte, namentlich an Haus- und Grundbesitz, die wir übernehmen konnten, lassen dank der ansteigenden Konjunktur auf dem Immobilienmarkt Erfreuliches erhoffen. Wir halten bei der Verwertung aller Objekte an dem von mir im vorigen Jahre betonten Grundsatz langsamer vorsichtiger Entwicklung fest. Wir sind nicht gezwungen, um jeden Preis zu verkaufen, sondern können in aller Ruhe — dank den mit der Preußenkasse getroffenen von unseren Genossenschaften ermöglichten Abkommen — den Augenblick abwarten, der uns im Einzelfall für den Verkauf günstig erscheint. Diese Entwicklung der in unseren Händen befindlichen Sicherheiten und vor allem ihre Verwaltung verursacht naturgemäß eine ungeheure Arbeitslast und Arbeitsleistung auf kaufmännischem, juristischem und organisatorischem Gebiet.

Bei der großen Anzahl der in unserer Hand befindlichen, voneinander völlig verschiedenen Betriebe, bei dem jeder seine eigenen Erfahrungen und Sachkenntnisse voraussetzt — denken Sie nur an eine Wollwäscherei oder an eine Drogengroßhandlung — war erste Voraussetzung; sofortige technische und kaufmännische Prüfung durch sachverständige Heranziehung von ersten, branchekundigen, zuverlässigen Kräften und Einrichtung regelmäßiger Revisionen. Dies bleibt auch in Zukunft eine wichtige Sorge der Bankleitung. Zuverlässig und sachkundig, das sind die beiden Hauptgesichtspunkte, nach denen wir unsere Mitarbeiter auf den einzelnen Gebieten heranziehen. Daß an jedem dieser Betriebe eine Fülle von juristischen Fragen hängt, ist klar. Allein die Zahl der Prozesse ist groß, die mit der Gesamtheit der Betriebe verbunden ist. Ich wünschte, wir

können erst die hierauf verwandte Kraft der Kleinarbeit der Organisation selbst zuwenden. Auch diese Zeit wird kommen. Wie um unsere privaten Schuldner haben wir uns auch natürlich um unsere genossenschaftlichen Schuldner, insbesondere die Warenanstalten, kümmern müssen. Der Abbau der Läger und damit der Angestelltenschaft, die dauernde Uebersicht über die Rentabilität derselben ist Gegenstand unserer Absichten. In dieser Richtung haben wir übrigens an einigen Stellen auch Opfer gebracht, die einen langsamen Aufbau oder eine Schonung einzelner genossenschaftlicher Mitglieder ermöglichen. Im großen und ganzen boten aber unsere großen Schuldner, die Warenanstalten, ebenso wie die kleinen Schuldner, die einzelnen Genossenschaftler, ein Bild aufsteigender Entwicklung, eine Tatsache, die auch für die Bank selbst von höchster Bedeutung ist.

Daß das leider in der Gesamtorganisation nicht ohne scharfe Eingriffe abgehen konnte, war von vornherein klar. So haben nicht nur unsere Warenanstalten, sondern auch die Banken selbst zahlreiche Beamte entlassen müssen. Während wir im Februar 1926 neben 13 Filialen noch 44 Geschäftsstellen hatten, war diese letztere Zahl im Februar 1927 auf 23 gesunken. Einige von diesen Geschäftsstellen sind allerdings unter Aenderung des Beamtenstandes in Zahlstellen umgewandelt. Die Zahl der Beamten — der Zentral- und der Filialverband — ist von 802 im Februar 1926 auf ca. 550 gesunken. Wir bedauern diese Eingriffe in das Leben so vieler Familien, müssen aber leider äußerste Sparsamkeit üben. Neue Risiken sind wir selbstverständlich noch nicht eingegangen. Versuche von Privaten, Kredite von uns zu erhalten, haben namentlich in der ersten Zeit unserer Arbeit nicht gefehlt, bis man einsah, daß Raiffeisen sich auf sein genossenschaftliches Gesetz beschränkt. Alles in allem genommen darf ich sagen, die Deutsche Raiffeisenbank hat wieder Boden unter den Füßen. Dank der genossenschaftlichen Großtat von Hamburg kann sie in Ruhe den Weg des Wiederaufstiegs gehen.

Die Anträge auf Kohlenpreiserhöhung vor dem Reichskohlenverband und dem Großen Ausschuß des Reichskohlenrates. In der gestrigen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Großen Ausschusses des Reichskohlenrates stand in der letzten Sitzung einem Sonderausschuß zur Prüfung überwiesene Antrag der Braunkohlensyndikate auf Erhöhung der Preise für Hausbrandbriketts im engeren Absatzgebiet zur Verhandlung. Angenommen wurde ein von einem Vertreter der Verbraucherinteressen eingebrachter Vermittlungsvorschlag, wonach gegenüber den bisher veröffentlichten Jahrespreisprogrammen die jeweiligen Monatspreise für die Monate Juli bis Oktober einschließlich, sowie für März eine Erhöhung um 1 R.-M. und für die Monate November bis Februar einschließlich eine solche von 2 R.-M. erfahren sollen. Begründet wurde der Vermittlungsvorschlag damit, daß gewisse Erhöhungen der Selbstkosten infolge der Verkürzung der Arbeitszeit und des Zuschlages für Mehrarbeit bereits eingetreten, andere in ihrer Höhe ziffernmäßig aber noch nicht feststellbar, aber zu erwarten sind. Die endgültige Feststellung der Auswirkungen der Arbeitszeitverkürzungen sollen im Oktober stattfinden. Durch den Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums wurde der Beschluß der Preiserhöhung beanstandet. Die Beanstandung ging davon aus, daß das Reichswirtschaftsministerium nicht die Ueberzeugung habe gewinnen können, daß die Spanne zwischen Erlös und Selbstkosten über das Maß dessen hinaus gekürzt würde, das nötig sei, um den Braunkohlenbergbau lebensfähig zu erhalten. Lediglich die Befürchtung, daß die Kosten sich in Zukunft unter Umständen ungünstiger gestalten, könnte den Anspruch auf Preiserhöhung nach Lage der Sache nicht stützen. Die Vorwegnahme künftiger und nach Art und Ausmaß völlig ungewisser Kostenerhöhungen in der Preisstellung sei ein volkswirtschaftlich bedenkliches Vorgehen, das in der übrigen Wirtschaft Nachahmung finden und damit das öffentliche Wohl gefährden könnte. — Die erneuten Preiserhöhungsansprüche des Rheinisch-Westfälischen und des Aachener Kohlensyndikats wurden einem Sonderausschuß zur Prüfung überwiesen.

Berliner Produkten-Börse.

Berlin, 17. Juni. (Eigener Bericht.) Von Argentinien wird heute gegenüber der Vorwoche eine 50proz. Abnahme der Weizenverladungen gemeldet. Zum Teil mag dies wohl mit der geringen Kauflust Europas, zum Teil aber damit zusammenhängen, daß die La-Plata-Exporteure noch unverkauften Weizen schwimmen haben. Die nordamerikanische Befestigung wurde jedenfalls mit dem Rückgange der La-Plata-Ausfuhr und mit Witterungsklagen begründet. Hier übten alle diese Verhältnisse wenig Einfluß, weil bei uns das Wetter sehr schön und fruchtbar ist und bei längerer Ausdauer wohl eine Verkürzung der bisher befürchteten Ernteverspätung erhoffen läßt. Vom Inlande kommt deshalb jetzt auch etwas mehr Angebot alter Ware sowohl für Brotgetreide als auch für Hafer und Gerste heraus, allermeist aber zu Forderungen, die beim Konsum schwerer durchzusetzen sind. Im Zeitgeschäft haben sich die Preise für Weizen nur wenig verändert und auch für Roggen bezog sich die Abschwächung nur auf den Bruchteil einer Mark, bei allgemein sehr ruhigem Verkehr. Mehl hatte kleines Konsumgeschäft in Ware, die sofort abgenommen wird.

Amtliche Produktennotierungen. Berlin, 17. 6. 1927.

Preise in Goldm. für Getreide u. Oelsaaten p. 1000 kg, sonst p. 100 kg ab Station

Weizen, märk.	—	Weizenkleie fr. Berl.	15,00—15,25
„ pommersch.	—	Roggenkleie fr. Berl.	17,50—17,75
„ mecklenburg.	—	Raps	—
Roggen märk.	280—282	Leinsaat	—
„ pomm.	—	Erbsen, Vikt.	42,00—55,00
„ mecklenburg.	—	„ kleine	27,00—30,00
„ westpr.	—	Futtererbsen	22,00—23,00
Gerste	241—275	Peluschken	20,00—22,00
Sommergerste, märk.	—	Ackerbohnen	21,00—23,00
Futtergerste	—	Wicken	22,00—24,50
Wintergerste	—	Lupinen, blaue	15,00—16,00
Hafer, märk.	254—260	Lupinen, gelbe	16,00—18,00
„ schles.	—	Seradella	—
„ pomm.	—	Rapskuchen	15,40—15,80
„ westpr.	—	Leinkuchen	19,60—19,90
Mais Loco Berlin	191—192	Trockenschnitzel	12,60—13,20
Mais Loco Hamb.	—	Soya-Schrot	19,20—19,60
Weizenmehl fr. Berl.	37,50—39,50	Torfmelasse 80/70	—
Roggenmehl fr. Berl.	35,50—37,50	Kartoffelflocken	32,00—32,30

Tendenz: Weizen, Roggen: stetig — Gerste, Hafer, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl: still — Weizenkleie, Roggenkleie: ruhig.

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte:

Weizen: Juli 298,50—299 — September 276,50—276,75 — Oktober 276,50 u. Geld.

Roggen: Juli 263—264,75 — September 236,25—236,75 — Oktober 236,50—237 Geld.

Hafer: Juli 236 — September 208 — Oktober 207 Geld.

Getreide und Vieh in Chikago

Chikago, 17. Juni. Weizen für Juli 114 5/8, für September 142 1/8. Mais für Juli 100,—, für September 105 3/8. Hafer für Juli 48,50, für September 48,—. Roggen für Juli 115,50, für September 104,—. Schmalz für Juli 12,75, für September 12,95, für Oktb. 13,05. Rippen für Juli 12,15, für September 12,40, Speck —,—. Leichte Schweine niedrigster Preis 8,60, do. höchster Preis 9,15. Schwere Schweine niedr. Preis 8,50, do. höchster Preis 8,95.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften. 5 Proz. Erste Kulmbacher Export 0,9 G., 5 Proz. Felsenkeller —, 8 Proz. Hansa Lübeck 100 G., 4 1/2 Proz. Kieler Eiche 10,5 G., Plauenscher Lagerkeller 71 G., 5 Proz. Chemn. Papierfabrik Einsiedel 0,5 G., 5 Proz. Heidenauer 0,5 G., 4 Proz. Thode Papier 10,5 G., 4 1/2 Proz. Luckau u. Steffen 0,85 H., Hartmann 76 G., Seidel u. Naumann 75 G., Sondermann u. Stier 75 G., 5 Proz. do. 0,6 G., Ver. Eschebach 83 G., 4 1/2 Bayer. Elektr. W.-V. 0,9 G., 4 1/2 Proz. Große Berl. Straßenb. 10,5 G., Sächs. Industr.-Bahn 81,5 G., Baubank f. d. Res. Dresden 85 G., 4 1/2 Proz. Hotel Bellevue 11 G., 5 Proz. Hrusch. Tonwaren 10,5 G., 8 Proz. Paradiesbetten Steiner 100 G., 8 Proz. Paradiesbetten Steiner 100 G., 8 Proz. Ruscheweyh 98,5 G., 8 Proz. Somag 102 bG., 5 Proz. Zuckerf. Döbeln 2 G., 4 1/2 Zuckerfabrik Münsterberg 9 G., Mitteldeutsche Stahlwerke 103,25 G., 8 Proz. Aschaffenburger 99 G., Chem. von Heyden 75 G., Hartwig u. Vogel 83 G.

Dresdner Produktenmarkt

Dresden, 17. Juni. Weizen, inländischer neuer, Basis 73 Kilogramm 297 bis 302 (300 bis 305), schw. Basis 69 Kilogramm, 285 bis 290 (288 bis 293). Roggen, sächs., neuer Basis 69 Kilogr. 270 bis 275 (272 bis 277), schwächer, Basis 66 Kilogramm 257 bis 262 (259 bis 264) schw. Sommergerste, sächs. 270 bis 285 (270 bis 285), ruhig. Winter- und Futtergerste, neue 245 bis 270 (245 bis 270) ruhig. Hafer 270 bis 275 (270 bis 275), fest. Raps, trocken geschäftslos. Mais, La Plata 193 bis 193 (193 bis 198), ruhig. Einquantin 210 bis 230 (210 bis 230), ruhig. Wicken 28,00 bis 29,50 (28,— bis 29,50) ruhig. Lupinen, bl. 20,5 b. 21,5 (20,5 b. 21,5), ruhig, gelbe 21,00 bis 22,00 (21,00 bis 22,00) ruhig. Futterlupinen 18,50 bis 19,50, ruhig. Peluschken 28,50 bis 29,50 (28,50 bis 29,50) fester. Erbsen, kleine 38 bis 37 (38 bis 37), ruhig. Rotklee —,— bis —,— (— bis —), geschäftslos. Trockenschnitzel 14,00 bis 14,50 (14,25 bis 14,75), ruhig. Zuckerschnitzel 19,00 bis 21,00 (19,00 bis 21,00), ruhig. Kartoffelflocken 33,50 bis 34,00 (34,00 bis 34,50), ruhig. Futtermehl 18,50 bis 20,00 (18,50 bis 20,00), fest. Weizenkleie 13,70 bis 14,50 (14,20 bis 15,—), ruhig. Roggenkleie 16,50 bis 18,00 (16,70 bis 18,20), fest. Dresdner Marken: Kaiser-Auszug 49,50 bis 51,50 (50,— bis 52,—), ruhig. Bäckermundmehl 42,50 bis 45,00 (43,— bis 45,—), ruhig. Weizenmahlmehl 24,00 bis 25,00 (24,00 bis 25,00), ruhig. Inlandsweizenmehl, Type 70 Proz. 41,00 bis 43,00 (42,00 bis 41,00) ruh. Roggenmehl, 0,1 Type 60 Proz. 42,50 bis 44,00 (43,00 bis 44,50), ruh. Desgl. 0,1 Type 70 Proz. 40,50 bis 42,00 (41,00 bis 42,50), ruhig. Roggenmahlmehl 24,— bis 25,00 (24,00 bis 25,00), ruhig. Feinste Ware über Notiz.

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in R.-M.)

	G 17. 6.	B	G 16. 6.	B
Buenos Aires	1,788	1,792	1,788	1,792
Canada	4,21	4,218	4,213	4,223
Japan	1,97	1,974	1,958	1,962
Stambul	2,198	2,202	2,193	2,197
London	20,47	20,51	20,47	20,223
New York	4,215	4,223	4,215	4,224
Rio de Janeiro	0,496	0,498	0,496	0,498
Amsterdam	168,91	169,25	168,92	169,20
Athen	5,744	5,756	5,664	5,676
Brüssel	58,545	58,665	58,53	58,65
Oslo	108,94	109,16	108,94	109,16
Danzig	81,34	81,50	81,39	81,55
Helsingfors	10,614	10,634	10,608	10,628
Italien	23,475	23,515	23,40	23,44
Jugoslavien	7,407	7,421	7,407	7,421
Kopenhagen	112,70	112,92	112,70	112,93
Lissabon	20,88	20,92	20,78	20,82
Paris	16,505	16,545	16,505	16,545
Prag	12,487	12,507	12,486	12,507
Schweiz	81,06	81,21	81,07	81,23
Sofia	3,044	3,05	3,047	3,053
Spanien	72,43	72,57	72,36	72,50
Stockholm	112,91	113,13	112,91	113,13
Budapest	73,46	73,60	73,46	73,60
Wien	59,27	59,39	59,285	59,405

Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milreis je 1 Einheit, die übrigen Werte je 100 Einheiten

Junge Aktien

Dresden, den 17. Juni. Adca 146, Braubank 200, Commerzbank 172, Handelsbank 147 G., jüngte Kappel 7 3/8 G., Mimosa 242, Strohstoff 328,50, Zellstoff 159 G., Gehe 91,5, G., Baumwolle 114 G., Lingner 122, Kammgarn 271 G., Uhlmann 101 G., Steiner 128 G., Bergmann 170 G., Elektra 191 G., Poege 120, Wanderer 239 G., Deutsche Ton 155.

Hast Du Augengläser nötig, gehe zu Gebrüder Roettig Dresden-A. Pragerstr. 23

Dresdner Börse

Anleihen für 100 Mark Nennwert
Aktienkurse in Reichsmarkprozenten

Deutsche Staatspapiere

	16. 6.	17. 6.
1 D. Reichsanl.	—	—
3 1/2 „	—	—
4 „	89	89
5 „	—	—
3 Zwangsanleihe	—	—
4 Schutzgeb.-Anleihe	10,10	10,35
3 Sparprämienanl.	—	—
3 Sächs. Rente	—	—
4 „ St.-Anl.	—	—
3 1/2 „ „ 52/63	—	—
3 „ „ 19	—	—
7 „ (Reichsch.)	—	—
9 „ (Reichsch.)	—	—
3 1/2 Landeskult.-R.	26	26
3 Preuß. kons. Anl.	—	—
3 1/2 „ „ „	—	—
4 „ „ „	—	—

Wertbeständige Anleihen

Dtsch.-Anleihe I, II.	—	—
do. III.	—	—
do. IV.	—	—
S.-Rogg. eisenl.-Anl.	8,8	8,8
2 Kultur roggen	10,85	10,85
Kraftwerk Pl. Gr.	0,29	0,29
5 Kr. S. G.	96	96
8 Goldfriedrich	103	103

Eisenbahn- und Transport Aktien

	16. 6.	17. 6.
Speich. u. Sped. Riesa	82,5	84,87
Ver. Elbeschif.-Ges.	76,5	77,37

Bank-Aktien

Allg. Dt. Kredit-Anst.	146,75	147,75
Braubank	201,5	206,5
Com.- u. Privatbank	170	174
Darmstädter u. N.-B.	227	233
Deutsche Bank	162	166
Diskonto	159,75	164
Dresdner Bank	160,75	165
Tresdn. Handelsb.-A.	146,5	148,75
Mitteld. Bodenkr.	—	—
Sächsische Bank-Kr.	160	161
Treuhand	—	—
Baubank	213	219
Dresdn. Bauindustrie	112	114,25
„ Bd. Sachsen		

Papier-, Papierstoffabrik- und Photogr.-Artikel-Aktien

Baumann	136,5	138,25
Ermenann-Werke	—	—
Zen. A.-G.	—	—
Fb. phot. Pp. Dr. Kurz	—	—
do. Genußscheine	—	—
Heidenauer Papier	—	—
Penziger Pat.-Papier	125	84,5
Thode Papier	84	—
Unger u. Hoffmann	—	—
Ver. Bautzner Papier	88,5	89,75
Ver. Fabr. phot. Pap.	85	85
do. Genußschein	90	90
Ver. Strohstoff-Fabr.	324	322
Weißenborner Papier	103,5	107,5
Zellstoff-Verein	158	160

Porzellan-, Ofen-, Scham.- und Glasfabrik-Aktien

Porz.-Fab. Hutschenr.	68	68,5
„ Tritzschl.	86	87
D. Ton- u. Steinz.-W.	166	158
Meiß. Ofb. C. Teichert	146	145,25
Somag, Sächs. Ofenf.	114,5	145
Glasfabrik Hoffmann Brockwitz	45	45
Glas-Ind. Siemens	227	229
Hirsch, Tafelgl., Rdbg.	171	171
Sächs. Glasfbr., Rdbg.	30	28,5
Steingut. Störmedly	67	64
A. Walther u. Söhne	101	100

Maschinenfabrik- u. Metall-Industrie-Aktien

Karsonnag. Leschwitz	115	117
Chemn. Zimmermann	15,1	—
Maschinenf. Uebigau		
Dr. Schnellpressenfb.	149,75	151
Dr. Strickmaschinenf.	36	35
Dug-Autom.-Werke	—	67
Eitento, G. Meurer		
Elbem. H. Haeldig	34	32,5
Elstewerke	36	35,5
H. u. R. Fischer	88,75	85
Germania Schwalde	63,5	64
Großenh. Webstuhl	206,5	207
Karl Hamel, A.-G.	173,25	177
Hille-Werke, A.-G.	—	32
A. R. Jahn, A.-G.	—	—
König-Fried.-Masch.-B.	—	—
Max Kohl, A.-G.	126,75	131
Kuhnert-Turbawerk	—	32
Leuchthammer	—	—
Leipz. Werkz. Bittler	—	—
Maschinenfbr. Kappel	—	—
Maschinenfb. Paschen	75	75
Luckau u. Steffen	25	25
Mühlenbau Geck	—	—
Phönix	41	41
Rochstroh-Werke	105	106
Sächs. Bronzewaren	67,25	63,5
Sächs. Kartonn.-W.	47,5	45
Sächs. Guß, Döhlen	153	151
Sächs. M. Hartmann	38,75	39,5
S. Waggonf. Werdau	85	84
S. Wehle, Schönherr	147,75	145
Schubert u. Salzer	334	339
Sondermann u. Stier	—	—
Gebr. Unger, A.-G.	—	125
Ver. Eschebach Werke	81,75	83
Waggonfabrik Görlitz	18,25	17,5
Werk. Masch. Union	96	97
do. Genußschein	—	—
Pittler Maschinenfb.	—	—
Riesler u. Co.		
Gebr. Maschinenfbr.	—	—

Elektr. Unternehmungen. Nähm.- u. Fahrrad-Fab.-A.

Bergmann, elektr. W.	180	182
Elektra, A.-G.	190	193
Gerner Elektr.	148	150
Kraftwerk Thüringen	160	160
Kraftw. Westsachsen		
Pöge, Elektrizi.-A.-G.	132,25	132,75
Elektr.-W. Beir. Riesa	133	182
Sachsenwerke	117,5	118,5
Sächs. Elektr. u. Stah.	181	182
Thür. Elekt. u. Gasw.	141,5	147,75
Cyrex Fahrrad	135	135
Landkraftw. Leipzig	110	110
Mechtich Nähmasch.	52	52
Nähmaschinen-Teile Seidel u. Naumann	124	124
Corona-Fahrradw.	90	85,25
D. Gußst.-u. Maschf.	83	78
Clemens Müller	111	111
Nürnberg. Hercules	90	89
Schladitz-Werke	79	77
Wanderer-Werke	88	84,75
	235	229,5

Brauerei- u. Spritfbr.-Akt.

Bayr. Bram. u. Mälz.	252	—
Erste Kulmb. Exp.-B.	190	192
Feldbräu	—	—
Deutsche Bierbrauer		
Eichbaum Brauerei	120	121,5
Felsenkeller Brauer.	149	145
Hansa Brauer. Lübeck	138,5	136
Plauenscher Lagerkl.	100	100
Reichsbräu	—	318
Reisewitzer Brauerei	—	—
Sol.-Br. Waldschlöß.	219	223
Mitteld. Spritw.	—	—
Breßhesen Bramsch	200	—
Deutsch. Weinbrenn.	0,29	0,29
Ferd. Rückforth	1	1,02

Verschiedene Industrie-Akt.

Chem. Fb. Heilenberg	91	90
„ v. Heyden	118,5	129
Gehe u. Co.	91	92
Lingnerw.	118	123
Baumwolln. Zwickau	145	152,5
Chemn. A.-Spinnerei	109	110
Deutsche Insels.	133	—
Dr. Nähmasch.-Fabrik	49	52
Carl Türkfeld	93,1	95
Zwick. Kammgarnsp.	319	310
Bautzner Tuchfabrik	74	75
Tittersdorfer Filzfb.	197,5	213,25
Kötzscher Leder	126,5	122
Georg A. Jasmatzi	76,5	76
Dr. Werkst. Hellerau	66	68
Dr. Gard. u. Spitzen	149,9	151,5
Düngerbdl. Dresden	48	50
Kunstanstalt Max	226	225
Kunstdr. Niedersedlitz	112	113
P. H. Steiner	122	130
Plauener Spitzenfbr.	80	80
„ Gardinenf.	125	129
Polyphon	148,5	143,5
Ruscheweyh	114	120,5
Ver. Jäger-Kabelw.	158	159